

INTERVIEW

DER FRANKFURTER PERSONAL SHOPPER
UND STILCOACH ANDREAS ROSE ÜBER
STIL, STYLE UND DIE MODETRENDS 2019



„LIVING CORAL“ IST DIE PANTONEFARBE DES JAHRES. WAS SAGT DAS AUS? Pantone ist nicht das einzige Unternehmen, das eine Farbe des Jahres kürt. PPG Paints entschied sich für eine ganz andere Trendfarbe 2019: ein dunkles Grün namens „Night Watch“. Beim Unternehmen AkzoNobel liegt der Creme-

ton „Spiced Honey“ voll im Trend. Egal ob Korallrot, Dunkelgrün oder Honig – Mutter Natur liefert die Inspiration. Alle drei Farben sind geeignet, um einen neuen Farbakzent in der Wohnung oder beim Outfit zu setzen.

GERADE BEI ROT IST ES JA NICHT IMMER EINFACH, DEN RICHTIGEN TON ZU TREFFEN. WORAUF SOLLTE MAN ACHTEN? Farben wecken bekanntlich bestimmte Assoziationen in uns. Rottöne strahlen Wärme aus, sind energiegeladen, elegant oder sinnlich. Von Liebe, Rache, Wut oder Angst über Stärke, Leidenschaft und Mut bis hin zur Gefahr und Aggression – all diese Gefühle werden mit Rot verbunden. Die rote Farbskala reicht also von bläustichigen Violett- bis hin zu warmen Orange-Tönen. Je bläustichiger das Rot ist, desto kühler wirkt es. Mischt man dagegen Gelb zu Rot, erhält man warme Nuancen. Gerade bei dieser Modelfarbe sollte man beim Shopping auf den zum Hauttyp passenden Ton setzen. Wer sich damit unsicher ist, trägt Rot nicht direkt am Gesicht oder wählt einfach rote Accessoires als Farbtupfer.

GIBT ES EIGENTLICH NOCH „RICHTIGE“ TRENDS ODER GILT NICHT VIELMEHR „ERLAUBT IST, WAS GEFÄLLT“? Ein Blick auf den Freizeitlook zeigt: die Mode läuft in Richtung „anything goes“. Die Etikette öffnet sich weiter. Nicht alles ist erlaubt, aber immer mehr. Und: Unisex sells, Männer- und Frauenmode nähern sich weiter an. Wer sich schwertut mit so viel Freiheit – kein Grund für Sorgenfalten. Zumindest beim Businessoutfit bewegt sich die Mode nur in Nuancen. Generell punkten Männer bei Kleidungsfragen, wenn sie ein Zitat von Giorgio Armani beherzigen und lieber auf Stil setzen als auf Mode, denn „was Stil von Mode unterscheidet, ist die Qualität.“ Der Anzug kann noch so hip sein, wer darin aussieht wie eine Wurst oder wie in einer dieser Umkleidehilfen, die prüde Menschen am Badeseeweg verwenden, hat seinen Modebonus ganz schnell aufgezehrt.

WAS IST DER UNTERSCHIED ZWISCHEN STIL UND STYLE? Stil ist das Gegenteil von Style. Man sei dann geschmackvoll gekleidet, soll Stil-Ikone Jacqueline Kennedy einmal sinngemäß gesagt haben, wenn sich alle daran erinnern, dass man hervorragend ausgesehen habe, aber niemand mehr sagen könne, was man anhatte.

WIE UNTERSCHIEDEN SIE FASHION UND MODE? Der Begriff Mode impliziert auch die gesellschaftliche und soziale Bedeutung dessen, was wir tragen. Im deutschen Sprachraum hat sich zusätzlich die englische Bezeichnung „Fashion“ durchgesetzt. Oft wird „Mode“ auch mit „Trend“ gleichgesetzt, der jedoch viel eher eine Zukunftsprognose darstellt, in welcher sich abzeichnet, wohin sich die Mode tendenziell entwickeln wird.

FRANKFURT IST NICHT GERADE ALS MODESTADT BEKANNT. ZU RECHT? WARUM IST DAS SO? Frankfurt und Mode – das passt und hat sogar Tradition: In den 50er und 60er Jahren, als Pelzmäntel noch politisch korrekt waren, galt Frankfurt als Deutschlands Kürschner-City. Designerin Toni Schiesser nähte den Stars und Sternchen, den Caterina Valentis und Marika Rökk, noch mehr Glanz an die Kurven. Und heute? Jil Sander gehört zu den einflussreichsten Modedesignerinnen ihrer Generation und wählte das Museum Angewandte Kunst in Frankfurt für ihre weltweit erste Einzelausstellung. Modemacher wie Albrecht Ollendiek und René Storck werden über Mainhattan hinaus von Kunden wertgeschätzt. Die Tradition des lederverarbeitenden Handwerks ist in und um Offenbach noch immer lebendig, und die verhilft Taschen-Labels Tsatsas und Laura Angillieri mit zeitlosen Modellen zu neuem Glanz.

Weitere Infos unter:
WWW.ANDREASROSE.COM